

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1962)

Rubrik: Fortbildung des Sanitätspersonals und Unterstützung der Kriegsversehrten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahre 1933 bis 1945. Die Auswertung dieser Unterlagen wird es eventuell ermöglichen, eine Zusammenfassung aller bei der Deportierung gestorbenen deutschen Juden zu erstellen. Die bis 1962 eingegangenen Dokumente enthalten Angaben über rund 38.000 Personen. Gewisse Auskünfte sind für den ISD völlig neu, andere stellen nur Ergänzungen dar.

Die Verwaltung der Stadt Frankfurt am Main übergab dem ISD eine umfangreiche Originalkartei über Fremdarbeiter. Da diese Karteikarten teilweise von der Polizei ausgestellt wurden, liefern sie nicht nur den Beweis für die während des Krieges in Deutschland geleistete Arbeit, sondern auch dafür, dass die Internierten eingekerkert oder in gewissen Lagern inhaftiert waren.

Der ISD befasst sich weiterhin mit der Vorbereitung einer revidierten Ausgabe seines Katalogs über Lager und Gefängnisse. Ferner hofft er, 1963 die Untersuchung von über 100.000 Fällen verstorbener Sowjetbürger, deren Unterlagen auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland gesammelt wurden, abzuschliessen.

Fortbildung des Sanitätspersonals und Unterstützung der Kriegsversehrten

Im Hinblick auf eventuelle Konflikte obliegt es dem IKRK, "zur Vorbereitung des Sanitätspersonals sowie zur Vervollkommenung des Sanitätsmaterials beizutragen im Verein mit den Rotkreuzorganisationen, den Heeres-sanitätsstellen und anderen zuständigen Behörden", wie es in Artikel IV, e) der Satzung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz heisst. Die Abteilung für Sanitätspersonal bemüht sich dementsprechend, alle verfügbaren Auskünfte über die Lage des Sanitätspersonals aller

Länder, über seine Organisation, Rekrutierung, Ausbildung und Verpflichtung im Notfalle einzuholen.

Zwar sind einige Länder in dieser Hinsicht gut vorbereitet, doch leiden die meisten schon in Friedenszeiten unter schwerem Mangel an Berufs-Sanitätspersonal. Es ist also Aufgabe des IKRK, die nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds und des Roten Löwen mit der Roten Sonne zur Ausbildung eines zahlreichen freiwilligen Sanitätspersonals, das im Konfliktsfalle den Heeressanitätsdiensten helfen könnte, zu ermutigen. Hierzu ist es notwendig, mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften sowie mit den nationalen und internationalen Schwesternverbänden enge Verbindungen aufrechtzuerhalten. Die Abteilung für Sanitätspersonal liess ihnen umfangreiches Unterlagenmaterial, insbesondere über die Vorschriften der Genfer Abkommen hinsichtlich des Pflegepersonals, zukommen.

Sie beantwortete zahlreiche Bitten um Auskunft, die Schwesterngruppen oder Privatpersonen an sie richteten. Diese Anfragen betreffen vor allem die Möglichkeit eines Schwesternaustauschs, die Zulassungsbedingungen der Schwesternschulen, die Äquivalenz für Diplome und die Zusendung von Unterlagenmaterial.

Die Abteilung für Sanitätspersonal erhielt ferner am Sitz des IKRK den Besuch zahlreicher Krankenschwestern oder Schwesternschülerinnen aus allen Gegenden der Welt.

Die Abteilung für Kriegsinvaliden lieferte an französische, finnische und australische Kriegsblinde Braille-Uhren. Ferner schickte sie Material an die Prothesenwerkstatt von Sarajewo (Jugoslawien).

Sie beantwortete einen sehr umfangreichen Posteingang von Kriegs- und Unfallversehrten, die sich mit den verschiedensten Anfragen an sie gewendet hatten.